

Studienseminar GHRS Celle

Im Werder 11, 29221 Celle



Info

Der Unterrichtsbesuch

Eine Handreichung zur
Organisation, Planung und Nachbereitung von Unterrichtsbesuchen

Stand: November 2021

Allgemeine Vorbemerkungen

Diese Handreichung soll Ihnen Hinweise und Empfehlungen an die Hand geben, um Sie in der Organisation, Planung und Nachbereitung von Unterrichtsbesuchen zu unterstützen. Der schriftliche Entwurf kommt in dieser Handreichung allenfalls terminlich zum Tragen, für die Anfertigung schriftlicher Unterrichtsplanungen nutzen Sie bitte das Info-Heft „Der schriftliche Unterrichtsentswurf“.

Aus den rechtlichen Grundlagen

§ 7 APVO-Lehr

(8) 1 Jede und jeder Auszubildende besucht die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im Ausbildungsunterricht. 2 An mindestens einem Unterrichtsbesuch je Fach nehmen die Auszubildenden für das jeweilige Fach und für Pädagogik gemeinsam teil.

DB zu § 7 APVO-Lehr

5. Gemeinsame Unterrichtsbesuche

5.1 Zur Beratung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen die oder der Auszubildende des pädagogischen Seminars und die oder der für das jeweilige Fach zuständige Auszubildende gemeinsam mindestens einen Unterrichtsbesuch durch. Die Leiterin oder der Leiter des Studienseminars und die Schulleiterin oder der Schulleiter können anwesend sein; findet der gemeinsame Unterrichtsbesuch im betreuten Unterricht statt, soll die für den Unterricht verantwortliche Lehrkraft anwesend sein. Außerdem sollen nach Möglichkeit Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst teilnehmen, die in demselben Fach ausgebildet werden.

5.2 Den Zeitpunkt, die Klasse oder Lerngruppe, das Fach und die jeweilige Aufgabe bestimmen die Auszubildenden im Benehmen mit der Schule und den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst.

5.4 Der Unterricht wird unter dem Vorsitz der Leiterin oder des Leiters des pädagogischen Seminars mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst besprochen. Qualität und Mängel des Unterrichts sind eingehend unter Berücksichtigung des Kompetenzzuwachses zu erörtern. Eine Benotung findet nicht statt.

5.5 Über die Besprechung wird eine Niederschrift angefertigt; sie ist von beiden Auszubildenden zu unterschreiben. ... Ein Exemplar der Niederschrift ist der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst innerhalb von zwei Wochen nach dem Unterrichtsbesuch zur Verfügung zu stellen.

Zur Umsetzung dieser Vorgaben am StS Celle GHR

Jede LiVD am Studienseminar Celle GHR durchläuft insgesamt 13 Unterrichtsbesuche, davon drei Seminarmitschauen, je Fach (Fach 1, Fach 2, Pädagogik) zwei „kleine“ Unterrichtsbesuche und je Unterrichtsfach zwei „Gemeinsame Unterrichtsbesuche“, hier als „Besondere Unterrichtsbesuche“ bezeichnet. Auch wenn die DB zu § 5.2 angeben, dass es die Auszubildenden seien, die Zeitpunkte, Klassen und Aufgaben für den Unterrichtsbesuch bestimmen, so sehen wir die zeitliche und inhaltliche Planung der Besuche als Teil der Eigenverantwortung der Anwärterinnen und Anwärter. Bitte planen Sie frühzeitig, die weiteren Ausführungen mögen Sie dabei unterstützen.

Zur Terminierung der Unterrichtsbesuche

Wie Sie anhand der am Ende dieses Infos eingefügten Zeitleisten erkennen können, sind die insgesamt dreizehn Unterrichtsbesuche in den ersten dreizehn Monaten des Vorbereitungsdienstes zu absolvieren. Bedenkt man die in diesen Zeiträumen liegenden Ferienzeiten sowie die Wochen zum Einstieg in Schule und VD, so ist der Ansatz „Ein Besuch pro Monat“ nicht realisierbar. Wir empfehlen, zwischen den einzelnen Besuchen nicht mehr als zwei bis drei Wochen verstreichen zu lassen. Schließlich sind gerade bei den Besonderen Unterrichtsbesuchen die Terminpläne zweier Seminarleiterinnen /Seminarleiter zur Deckung zu bringen, das ist oft nicht leicht zu bewerkstelligen.

Die sogenannten „kleinen Unterrichtsbesuche (UB)“

Viele Anwärtinnen und Anwärter vereinbaren als ersten Unterrichtsbesuch einen Besuch mit ihren PSL. Das ist aufgrund der häufigeren Seminartermine und des besseren Kennenlernens im Vorfeld gut nachvollziehbar und sicher empfehlenswert. Aber selbstverständlich steht es Ihnen frei, diesen „ersten Besuch“ auch mit einem Ihrer FSL durchzuführen.

Was ist für einen kleinen UB vorzulegen? Ein Deckblatt ist selbstverständlich, dazu die Einheit mit meth./did. Schwerpunktsetzung, das Lernziel der Stunde, dazu ausgewählte Kompetenzen, der genaue Unterrichtsverlauf sowie sämtliche Unterlagen zur Stunde, wie z.B. die Arbeitsblätter, das geplante Tafelbild, erwartete Schülerantworten, eine Kopie der genutzten Schulbuchseite etc. Dies senden Sie allen Beteiligten per Mail bis Vortag (Werktag) 12 Uhr zu. Für den Besuchstag bereiten Sie (je nach Absprache mit den PSL/FSL) die entsprechende Anzahl an Entwürfen in Papierform vor.

Die gemeinsamen („Besonderen“) Unterrichtsbesuche (BUB)

Die vier „Besonderen Unterrichtsbesuche“ werden in der Regel nach Durchführung der anderen Besuche, zumindest der „kleinen Unterrichtsbesuche“ durchgeführt. Das Info „Der schriftliche Unterrichtsentwurf“ gibt Ihnen zur Anfertigung der dafür erforderlichen Analysen praxisorientierte Empfehlungen.

Sie werden bei den Besonderen Unterrichtsbesuchen feststellen, dass die Nachbesprechung der Tatsache Rechnung trägt, dass nunmehr die Phase der Vorbereitung auf die Prüfung zunehmend in den Blick genommen werden muss. Die Rückmeldung zum gezeigten Unterricht und zur schriftlichen Planung wird deshalb verstärkt die Bereiche benennen, in denen eine Weiterarbeit an den eigenen Kompetenzen konkret und zielführend anzugehen ist. Bitte bedenken Sie in diesem Zusammenhang: Die Ausbildungsnoten setzen sich nicht aus dem arithmetischen Mittel der (ohnehin nicht benoteten) Einzelbesuche zusammen. Vielmehr vergibt die/der Auszubildende ihre/seine Bewertung auf der Basis der Einschätzung der „Leistungen“ (siehe dazu § 10(2)1 APVO-Lehr) der LiVD zum Zeitpunkt der Vergabe der Ausbildungsnote.

Zur Planung in der Schule

Ihre Schulleiterin/ihr Schulleiter oder deren Stellvertreter müssen – unabhängig davon, ob es sich um einen UB oder BUB handelt - umgehend nach Vereinbarung über den Besuchstermin informiert werden, natürlich insbesondere das Mitglied der Schulleitung, das für die Stundenplanung (Vertretungspläne) verantwortlich ist.

Besonderes Augenmerk gilt der Frage, wann Ihre betreuende Lehrkraft in die Planung miteinzubeziehen ist. Über den geplanten Besuchstermin grundsätzlich werden Sie sie/ihn sicher frühestmöglich informiert haben. Aber auch zu der Frage, wann Sie mit ihr/ihm erste Gespräche darüber führen, welches Ziel die Stunde haben soll, welchen Inhalt, welchen Aufbau, darüber verständigen Sie sich bitte mit Ihren Fachlehrkräften frühestmöglich. Ihre Fachlehrkräfte möchten Sie unterstützen, möchten Ihnen mit ihrer Unterrichtserfahrung weiterhelfen. Dies kann nur gelingen, wenn ein entsprechender Vorlauf gegeben ist. Bitte tauschen Sie sich frühzeitig darüber aus, zu welchen Terminen Ihre Fachlehrkraft von Ihnen eine erste Vorplanung, einen „Bleistiftentwurf“, einen ersten Ablaufplan etc. erhalten möchte.

Dauer des gezeigten Unterrichts

Die Durchführungsbestimmungen der APVO-Lehr gestatten im DB zu §14.4, dass einer der Prüfungsunterrichte eine Doppelstunde sein kann oder in Ausnahmefällen auf eine Zeit bis zu einer Doppelstunde verlängert werden kann.

Es gibt Unterrichtsinhalte, die innerhalb von 45 Minuten nicht oder nur mit Zeitdruck umgesetzt werden können. Eine Trocknungsphase der Schülerwerke im Kunstunterricht, ein Geräteinsatz im Fach Sport, eine aufwändige Phase im Religionsunterricht, die kontemplativer Einstimmung bedarf, ... es gibt gute Gründe, die bei einzelnen Stunden eine zeitliche Erweiterung befürworten lassen.

Bitte nehmen Sie dazu frühzeitig Kontakt zu den Beteiligten in Schule und Seminar auf und klären Sie, ob eine Verlängerung (z. B. auf 60 Minuten) realisierbar ist und in der Sache unterstützt werden kann. Bedenken Sie in diesem Zusammenhang bitte auch die üblichen schulischen Abläufe wie Stundengong und Pausenzeiten.

Vorbereitung für den Besuchstag

Für alle, die am Unterrichtsbesuch teilnehmen (Schulleitung, PSL, FSL, Fachlehrkraft), müssen im Bereich „hinter der Klasse“ Stühle bereitgehalten werden.

Oft wird gefragt, welche Art der „Verpflegung“ für die Unterrichtsnachbesprechung vorzubereiten ist. Dazu ist zu sagen: Ein Unterrichtsbesuch ist kein Arbeitsessen und bedarf im Grunde genommen keinerlei Form des Caterings. Die Qualität des gezeigten Unterrichts und die im Rahmen der Besprechung getroffene Einschätzung hat mit Speisen und Getränken nichts (!) zu tun. Es ist zwar üblich, Kaffee, Tee und vielleicht auch Mineralwasser hinzustellen. Das darf aber keinen zusätzlichen Aufwand bedeuten, schließlich steht der gezeigte Unterricht im Mittelpunkt dieses Besuchs.

Bitte denken Sie rechtzeitig daran, einen geeigneten, beheizten Raum für die Nachbesprechung zu reservieren. Klären Sie, wer in Ihrer Schule dafür zuständig ist, weisen Sie die Reservierung am geeigneten Ort (Übersicht) und ggf. auch an der Raamtür aus. Der Besprechungsraum ist für mindestens eine Zeitstunde, besser für zwei Unterrichtsstunden nach dem Ende der gezeigten Unterrichtsstunde zu reservieren.

Teilnehmende am Besuch und an der Nachbesprechung

Viele Schulleiterinnen und Schulleiter nehmen sich insbesondere für die „Besonderen Unterrichtsbesuche“ die Zeit, an der Besichtigung der Unterrichtsstunde sowie deren Nachbesprechung teilzunehmen. Dies ist sicher eine gute Gelegenheit, den Austausch mit den an der Ausbildung Beteiligten zu pflegen und zu gestalten.

Eine Stunde, die aus betreutem Unterricht hervorgeht, wird der Anwesenheit der Fachlehrkraft bedürfen, damit die Betreuung zielführend fortgesetzt werden kann. Die APVO-Lehr sagt dazu: „findet der gemeinsame Unterrichtsbesuch im betreuten Unterricht statt, soll die für den Unterricht verantwortliche Lehrkraft anwesend sein.“ Das bedeutet, dass es benennbarer Gründe bedarf, davon abzuweichen.

Die APVO-Lehr sagt weiterhin: „Außerdem sollen nach Möglichkeit Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst teilnehmen, die in demselben Fach ausgebildet werden.“ Sind an einer Ausbildungsschule mehrere LiVD eingesetzt, lässt sich diese Option möglicherweise gut umsetzen. In vielen anderen Fällen (unterschiedliche Schulen, weite Fahrstrecken) wird sich dies nur im Einzelfall realisieren lassen. Die APVO-Lehr spricht nur von der Teilnahme am Unterrichtsbesuch. Die Anwesenheit der/des hospitierenden Mitbewärterin/Mitbewärter bei der Nachbesprechung ist gemäß der seminarinternen Absprachen nicht vorgesehen, kann aber im Einzelfall (Rücksprache mit LiVD, PSL, FSL) zugelassen werden.

Zur Bewertung von Unterrichtsbesuchen

Viele LiVD möchten die Qualität ihres Unterrichts so präzise zurückgemeldet bekommen, dass sich daraus eine Notenvorstellung ableiten lassen könnte. Dem kann gem. DB zu § 7 APVO-Lehr 5.4(3) nicht entsprochen werden. Gleichwohl soll die Stundennachbesprechung eine Rückmeldung geben, ob wesentliche Defizite zu Tage traten, ausbildungsstandspezifische, gut ausräumbare Teilmängel beobachtet wurden, oder ob der gezeigte Unterricht schon in vielen/wesentlichen/nahezu allen Aspekten dem Anspruch an guten Unterricht genügte.

„Vorführstunde“ vs. Alltagsunterricht

Natürlich wird man einen Unterrichtsbesuch gründlicher planen als eine Stunde, die den Anforderungen des Alltagsgeschäfts genügen muss. Dennoch sind nicht das Methodenfeuerwerk, die Vielzahl an Differenzierungen, das digitale Visualisierungspotpourri Kriterien, geschweige denn Garanten für einen Unterrichtserfolg. Ein herausragendes Unterrichtsgespräch, die gelingende Anbindung des Stundeninhaltes an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, Freude beim Handeln und ein ablesbarer Lernerfolg bedeuten für eine Stunde mehr als ein hoher Aufwand zur Materialbeschaffung. Sie werden im Rahmen der Einführungsveranstaltungen und in vielen Seminarsitzungen der pädagogischen Seminare und der Fachseminare sehr konkrete Rückmeldung dazu bekommen, an welcher Stelle, in welchem Umfang und welcher Art Planungsarbeit sinnvoll ist.

Die Prüfungsstunde nehmen wir von dem Postulat der Alltagstauglichkeit und der Ökonomie gerne aus. An diesem Tag zeigen Sie Ihr „Gesellen-“, ja vielleicht Ihr „Meisterstück“. Dafür dürfen Sie auch über das Alltagsmaß hinaus planen und vorbereiten. Bedenken Sie aber bitte auch hier: Die Qualität des Unterrichts hängt in wesentlichem Maße von den Fragen ab, die man an seine Planung stellt. Diese Fragen und ihre Beantwortung schlagen sich selten in materiellem oder medialem Mehraufwand nieder, sondern vielmehr in der präzisen Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen, der Lernwege und -ziele und der daraus abgeleiteten Konsequenzen.

Zur Vorbereitung der Reflexion

Die APVO-Lehr besagt, dass bei der Staatsprüfung „die Reflexion zu berücksichtigen“ ist. Auch für die Bewertung Ihrer Leistungen im Rahmen der Ausbildungsnote spielt Ihre Fähigkeit, Ihren Unterricht realistisch, strukturiert, analysierend, mit präzisen Schülerbeobachtungen einschließlich der Entwicklung geeigneter Alternativen zu reflektieren, eine große Rolle. Schließlich wird in Ihrem beruflichen Alltag, wenn nicht mehr Fachlehrkräfte oder Fachseminarleiter Ihnen Rückmeldung zu Ihrem Unterricht geben können, Ihre berufliche Weiterentwicklung ganz wesentlich davon abhängen, wie professionell, nachhaltig und zielorientiert Sie Ihren eigenen Unterricht reflektieren können.

Gerne dürfen Sie die Reflexion bei Ihren Unterrichtsbesuchen durch geeignete Vorbereitungen unterstützen. Beispiele dafür erhalten Sie in den Fach- bzw. Pädagogikseminaren und auch von Ihren Mitantwärtnerinnen/Mitantwärtner. Eine strukturierte Übersicht, anhand derer Sie die einzelnen Punkte Ihrer Reflexion abarbeiten können, kann hilfreich sein, möglicherweise auch Aufzeichnungen aus Ihren Stundenplanungen mit angedachten Alternativen. Zur Vorbereitung Ihrer Reflexion sollte Ihnen ein ungestörter Raum zur Verfügung stehen, die Dauer der Vorbereitung beträgt in der Regel 10 Minuten.

Für die inhaltliche Qualität Ihrer Reflexionspräsentation, aber auch Ihre gestaltende Teilnahme am Beratungsgespräch sind Ihre Beobachtungsgabe, Ihr Ideenreichtum (Alternativen), Ihre Flexibilität, Ihr Problembewusstsein, die genaue Kenntnis Ihrer Lerngruppe aber auch Ihre sprachliche und inhaltliche Fachlichkeit von großer Bedeutung. Bitte holen Sie sich im Vorfeld Unterstützung dafür auch durch Nutzung geeigneter Literatur aus unserer Bibliothek.

Empfehlung: Reichelt, Heiko/Wenge, Gerald: Unterrichtsbesuche, Hospitationen und Lehrproben. Haan-Gruiten 2017

Zur Beratung der Unterrichtsstunde

Das Studienseminar Celle hat sich auf eine Form der Nachbesprechung verständigt, die dem Beratungsbedürfnis der/des zu Beratenden Rechnung tragen soll. Dieses Modell soll gewährleisten, dass alle weiteren, an der Unterrichtshospitation Beteiligten (Schulleitung, Auszubildende, Fachlehrkräfte sowie natürlich die LiVD) einbezogen werden.

Ihre Wünsche nach Beratung, Austausch und Rückmeldung finden Berücksichtigung in der Besprechung.

Dieses Gespräch wird die/der PSL/FSL moderieren.

Nachbereitung eines Unterrichtsbesuchs

Aus einem individuell reflektierten und intensiv durchgesprochenen Unterrichtsbesuch ergeben sich Lernchancen, die Sie für Ihre weitere Professionalisierung nutzen können. Bei den Besonderen Unterrichtsbesuchen erhalten Sie ein Protokoll, das Ihnen wichtige, auf wesentliche Aspekte für die Weiterarbeit fokussierte Rückmeldung geben soll. Diese Unterlagen können auch hilfreich sein für Ihre Vorbereitung auf das Gespräch über den Ausbildungsstand. Bitte zögern Sie nicht, Ihre Seminarleiterinnen und -leiter anzusprechen, wenn Sie für die in der Nachbesprechung benannten Entwicklungsoptionen Unterstützung wie z.B. Literaturhinweise benötigen.

Ergänzung: Übersicht über die erforderlichen Bestandteile des schriftlichen Unterrichtsentwurfs

	Unterrichtsentwurf für einen UB	Unterrichtsentwurf für einen BUB
	Deckblatt	Deckblatt
UE	Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit mit Angabe des did.-meth. Schwerpunkts	Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit mit Angabe des did.-meth. Schwerpunkts
Kompetenzen und LZ	Angestrebte Kompetenzen – prozess- bzw. inhaltsbezogen - (wörtl. Zitat aus dem KC), ggf. weitere Angaben zu angestrebten Kompetenzen bei lernzieldifferentem Unterricht Lernziel der Stunde, ggf. abweichendes Lernziel für SuS mit Unterstützungsbedarf	Angestrebte Kompetenzen – prozess- bzw. inhaltsbezogen - (wörtl. Zitat aus dem KC), ggf. weitere Angaben zu angestrebten Kompetenzen bei lernzieldifferentem Unterricht Lernziel der Stunde, ggf. abweichendes Lernziel für SuS mit Unterstützungsbedarf
Aussagen zur Lerngruppe		Mögliche Lerngruppenbeschreibung, L-Sch-Beziehung, Allgemeine Lernvoraussetzungen, Methodenkompetenz, Fachkompetenz
SA		Sachanalyse, wissenschaftsnahe Ausführungen zum Schwerpunkt der Stunde, ggf. Überlegungen zu erwartbaren fachlichen Schwierigkeiten
DA		Didaktische Analyse mit den möglichen Unterpunkten: Rechtl. Grundlagen, Schülerorientierung, Gesellschafts-/Zukunftsbedeutung; Exemplarität, fachliche Bedeutsamkeit, didaktische Reduktion
MA		Methodische Analyse mit i.d.R. zwei Schwerpunkten

UV	Unterrichtsverlauf mit Zeitangaben, Beschreibung des geplanten Unterrichtsgeschehens, ergänzt durch Sozialform/Methode und Medien/Materialien, dazu: did.-meth. Kommentar	Unterrichtsverlauf mit Zeitangaben, Beschreibung des geplanten Unterrichtsgeschehens, ergänzt durch Sozialform/Methode und Medien/Materialien, dazu: did.-meth. Kommentar
Sitzplan	Digital mit Schülernummern, in Papierform mit Namen	Digital mit Schülernummern, in Papierform mit Namen
Literatur	Für UB knapp	Hier ausführlicher, alle Quellen für die im Text aufgeführten Zitate
Anhang	Präsentation, Realia (als Foto), Arbeitsblätter, geplantes Tafelbild, Stundenablaufplan, erwartete Schülerantworten, Lösungsblätter, Tipp-Karten, ...alles mit Quellenangabe, z.B. Eigener Entwurf	Präsentation, Realia (als Foto), Arbeitsblätter, geplantes Tafelbild, Stundenablaufplan, erwartete Schülerantworten, Lösungsblätter, Tipp-Karten, ...alles mit Quellenangabe, z.B. Eigener Entwurf

Für Ihre Unterrichtsbesuche, die dabei gesammelten Erfahrungen und Ihre damit verknüpfte Entwicklung zu einer guten Lehrerin, einem guten Lehrer wünschen wir Ihnen alles Gute.

Ihre Studienseminarleitung

Zeitleiste gem. APVO-Lehr (Beginn Februar)

1. Halbjahr						2. Halbjahr						3. Halbjahr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	
VE																		
K						K						K						
12 Stunden Ausbildungsunterricht						12 Stunden Ausbildungsunterricht						12 Stunden Ausbildungsunterricht						
13 Unterrichtsbesuche																		
Schriftliche Arbeit																		
								Güda										
																	Staatsprüfung	
																	V	

VE = Vereidigung und Einführungsveranstaltung

K = Kennenlerntagung Gailhof

V = Verabschiedung

Zeitleiste gem. APVO-Lehr (Beginn August)

1. Halbjahr						2. Halbjahr						3. Halbjahr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
VE																		
K						K						K						
12 Stunden Ausbildungsunterricht						12 Stunden Ausbildungsunterricht						12 Stunden Ausbildungsunterricht						
13 Unterrichtsbesuche																		
Schriftliche Arbeit																		
								Güda										
																	Staatsprüfung	
																	V	

VE = Vereidigung und Einführungsveranstaltung

K = Kennenlerntagung Gailhof

V = Verabschiedung